

Daten über den Vorort mit einem Griff

NECKARAU/ALMENHOF/NIEDERFELD: Morgen wird die 2. Auflage des Branchenführers vorgestellt

Von unserem Redaktionsmitglied
Konstantin Groß

Schon oft und von vielen war eine derartige Zusammenstellung von Daten angeregt worden, erst im vergangenen Jahr war es endlich soweit: Im Oktober 2007 wurde die erste Auflage des „MM“-Branchenführers für die Stadtteile Neckarau, Niederfeld und Almenhof an alle Haushalte in diesem Bereich verteilt. Mit einem Griff hatten die Bürger alle wichtigen Telefon- und Faxnummern, Mail-Adressen und Postanschriften von Behörden und Ämtern, sozialen Einrichtungen und Vereinen und natürlich der Gewerbetreibenden im Vorort parat. Nach dem großen Erfolg der ersten Auflage folgt nun die aktualisierte zweite. Am Samstag wird sie am „MM“-MorgenMobil auf der GdS-Leistungsschau vorgestellt, danach an alle erreichbaren Haushalte im Stadtbezirk verteilt.

Die über 100 Seiten zählende Broschüre bietet gleich zu Beginn eine instruktive Orientierung. Ein Stichwortverzeichnis informiert, wo was zu finden ist – von A wie Altenpflegeheime bis W wie Wochenmarkt. Eine Seite weiter sind sämtliche Betriebe Neckarlaus nach Branchen aufgeführt – von

A wie Abflussreinigung bis Z wie Zelte. Es folgen wichtige Notruf-Nummern einschließlich Zahnärztlichem Notdienst, Telefonseelsorge und MVV-Störungsstelle sowie wichtige Neckarauer Einrichtungen von der Postfiliale über Sozialstation und Rheinfähre Altrip bis zum Recyclinghof Morchhof. Zu finden sind auch Postanschrift, Mail-Adresse sowie Telefon- und Faxnummer sämtlicher Kindertagesstätten und Altenpflegeheime, der Kirchengemeinden mit ihren vielfältigen Gruppen sowie der Ansprechpartner aus dem politischen Raum – von den Abgeordneten bis zu den Stadt- und Bezirksbeiräten.

Natürlich wird das Herzstück des geselligen Lebens im Vorort, das Neckarauer Vereinswesen, ausgiebig behandelt. Alle Vereine sind mit Ansprechpartnern und Erreichbarkeit aufgeführt; die Interessengemeinschaft Neckarauer Vereine hat die Daten dankenswerterweise aufbereitet und zur Verfügung gestellt. Einen besonderen Service stellt die Seite „In welchem Verein finde ich was?“ dar. Unter Stichworten verschiedener Freizeitbeschäftigungen wird jener Verein genannt, der sich in diesem Bereich engagiert. Beim Thema Faschnacht etwa natürlich die Pilwe, beim Chor-

gesang die Gesangsvereine. Wertvoll ist sicher die Übersicht über wichtige Neckarauer Termine 2008. Wer für das kommende Jahr eine private Feier oder ein Vereinsfest plant, der kann hier nachsehen, damit sein geplanter Termin nicht mit dem Neckarauer Stadtteilfest, der GdS-Leistungsschau oder der Pilwe-Prunksitzung zusammenfällt. Gegenüber der ersten Auflage neu aufgenommen wurde das Kapitel „Neckarau im Internet“ mit Adressen, auf denen Infos über den Stadtteil, seine Einrichtungen und Vereine zu finden sind.

Nicht verändert werden mussten natürlich die Artikel über Grundsätzliches in Neckarau, das zu instruktivem Lesestoff mit farbigen Bildern aufbereitet wurde: die historische Entwicklung des Vorortes und die Naturschönheiten des Waldparks und der Reiss-Insel. Neu hinzugekommen ist der Beitrag über die Geschichte der Schildkrötpuppen-Fabrik.

Eine solche Datensammlung ist natürlich nur so zuverlässig und aktuell wie die Informationen, die von Vereinen, Organisationen und Einrichtungen geliefert werden. Aktualisierungen und Ergänzungen für die nächste Auflage senden Sie bitte an die E-Mail-Adresse: kgross@mamo.de.



Am besten auf dem Schreibtisch immer in der Nähe liegen lassen: den „MM“-Branchenführer mit wichtigen Daten und interessantem Lesestoff wie hier zur Stadtteilgeschichte. Bild: -tin



Afrikanisches Kunsthandwerk im Volkshaus Neckarau weckte die Neugier der Besucher auf den Schwarzen Kontinent genauso wie Musik und Literatur. Bild: Rittelmann

Der schwarze Kontinent zeigt seine kulturelle Seite

NECKARAU: Afrikaner präsentieren Kunst, Literatur und Kulinarisches im Volkshaus

„Miteinander sein schafft Harmonie“ – wer würde hinter diesem Leitspruch das Motto der Afrika-Kulturtag in Mannheim vermuten? Und doch: Besser hätte man die zum vierten Mal stattfindende Veranstaltung an mehreren Standorten in Mannheim, darunter auch im Volkshaus Neckarau, nicht betiteln können.

Nach der Eröffnung des Abendprogramms im Volkshaus durch eine Rede des Vorsitzenden des Vereins Africa Culture Rhein-Neckar, André Ekama, stimmte der Argentinier Emiliano die Gäste mit einer Improvisation auf seiner Raga, einem indischen Instrument, ein. Und ab diesem Moment lag im Vereinshaus in Neckarau tatsächlich eine gewisse Harmonie in der Luft. Die Ruhe des Musikers, der sich durch seine Kunst fast selbst in Trance versetzte, schien auf die Leute übergegangen zu sein. Ungewohnt schien dem Publikum nur, dass man es mehrmals vom Applaudieren abhielt. Ein Ritual, dass eben nicht in jeder Kultur so selbstverständlich ist.

Angefangen hatte das Programm eigent-

lich schon am frühen Nachmittag. Auf dem Sportplatz auf dem Almenhof lieferten sich Studenten aus verschiedenen Ländern Afrikas bei einem Fußball-Freundschaftsspiel ein heißes Duell.

Dann aber ging es im Volkshaus weiter. Die Wände waren geschmückt mit Gemälden und Großdrucken des kongolesischen Künstlers Thonton Kabeya. Neben dunklen Grundfarben benutzt er in seinen Werken und Skulpturen oft Schulhefte oder Kleider von Straßenkindern. Damit macht er auf die mangelnde Bildung und gravierende Armut der Straßenkinder im kongolesischen Lumumbashi aufmerksam. Erfolgreich ist er damit: In der Vergangenheit habe er bei verschiedenen internationalen Wettbewerben sehr gut abgeschnitten, so Rosemarie Jughard, Doktorandin der Universität Mainz, die den Künstler im Zuge ihrer Recherchen entdeckt hatte. Bei dem Projekt „UN gegen AIDS“ belegte er beispielsweise den zweiten Platz.

Die Percussionschule Patrice & Friends

versetzte die Zuhörer mit ihrer Einlage an einen anderen Ort irgendwo in Afrika.

In Stimmung gebracht durch die afrikanischen Klänge, wandten sich die Gäste den frisch zubereiteten Spezialitäten aus dem schwarzen Kontinent zu: Makala mit Bohnen, Reis mit Erdnussauce oder Kochbanane mit Gemüse – für jeden Geschmack war gesorgt.

Abgerundet wurde der afrikanische Kulturabend durch den jungen Schriftsteller Sami Mensura. Wohl gesättigt lauschte das Publikum den Erzählungen eines jungen Afrikaners, der noch als Jugendlicher nach Deutschland kommt. Im Laufe seines Lebens „versucht er sich irgendwo zwischen der ersten und der dritten Welt zu finden“, so Mensura, der an jenem Tag seine erste Lesung überhaupt hielt.

Wer von den Gästen nach diesem Abend noch immer nicht genug hatte, konnte sich bereits auf den darauffolgenden Tag freuen. Da versprach nämlich der Gottesdienst in der Lutherkirche in der Neckarstadt, durch afrikanische Klänge bereichert zu werden. lb

Wir beraten Sie gerne im
LESER-SHOP

Ihrer Tageszeitung.
Die Öffnungszeiten Ihres Kundenforums
vor Ort finden Sie auf Seite 1.



Das 1x1 der Altersvorsorge

Die detaillierte Darstellung der verschiedenen Vorsorgemöglichkeiten sowie viele Beispiele, Tabellen und Grafiken ermöglichen dem Leser in sechs Schritten seinen individuellen „Sparplan“ zu entwickeln und die geeigneten Vorsorgeaktivitäten zu setzen.

€ 9,90

RATGEBER



Neue Renten- und Pensionsbesteuerung

Bisher mussten etwa 2 Millionen Rentner Steuern zahlen. Infolge der jährlich steigenden Rentenbesteuerung werden immer mehr Rentner zur Kasse gebeten. Der Informations- und Beratungsbedarf ist aufgrund dieser Neuregelung sehr groß. € 9,90



Erben, vererben und vermachen

In Deutschland werden jährlich Milliardenwerte vererbt. Wer kein Testament macht, lässt die Erben oft mit einer Fülle von Problemen allein. Rechtzeitig zu regeln, wie das Vermögen auf die Erben übergehen soll, hilft Streit zu vermeiden und kann die Erben vor unnötig hoher Steuerlast schützen. € 9,90



Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht

Während es inzwischen üblich ist, ein Testament zu schreiben, sind die Möglichkeiten für den Fall der eigenen Entscheidungsfähigkeit vorzusorgen, weithin unbekannt. Nur mittels Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht kann der Patient seinen Behandlungswunsch verbindlich festlegen. € 9,90



Kinder, Geld und Steuern

An das neue Elterngeld werden viele Hoffnungen geknüpft: Es soll die Familienarmut mildern, Alleinerziehende und Geringverdienende unterstützen und Väter dazu bringen, die Elternzeit in Anspruch zu nehmen.

€ 9,90